

digit! SELECT



**CREATIVE LIGHTING
FÜR PORTRAIT-PROFIS**

LINGERIE IM KERZENLICHT | DAYLIGHT BOUDOIR |
„DIRTY PAPARAZZILOOK“ MIT DEM RINGBLITZ |
FLICKERING LIGHTS | GIRL POWER AUF LOCATION |
BUSINESS WOMAN | OPERNKULISSE MIT KUNSTLICHT

A woman with long, light-colored hair is the central figure, wearing a white lace bra and matching sheer white fabric. She is looking down and adjusting the fabric. The room is dimly lit, with numerous lit candles in various holders, creating a warm, intimate atmosphere. The background is filled with out-of-focus candlelight, and a small table to the right holds a glass pitcher and a lit candle. The overall mood is romantic and sensual.

Ein Lingerie-Shoot inmitten
von Hunderten Kerzen hat
einen ganz besonderen Reiz
(Modell: Inn4ik, Co-Fotograf:
Ray Sol'Art).
EOS 5D Mk III, EF 85 f/1.2,
Blende 1,2, ISO 400, 1/160
Sekunde, RAW, Weißabgleich
auf 3.150 / +5.

CREATIVE LIGHTING (1): MIT FRISCHEN LICHTIDEEN DURCHS JAHR

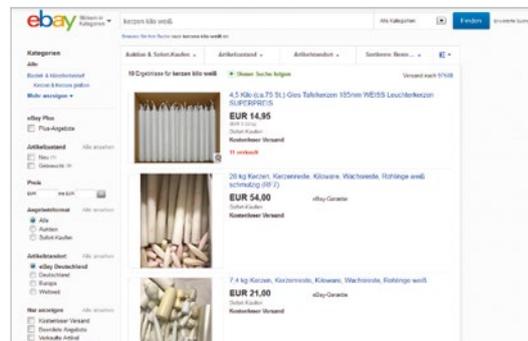
LINGERIE IM KERZENLICHT

von Tilo Gockel

Ein Shooting bei Kerzenlicht – da mag der eine oder die andere sofort an den Film *Barry Lyndon* von Stanley Kubrick denken. Dieser Film aus dem Jahr 1975 ist unter anderem dadurch bekannt geworden, dass längere Szenen ausschließlich bei Kerzenschein gedreht wurden. Nur so war es möglich, die spätbarocke Rokokostimmung perfekt einzufangen.

Kubrick konnte für diese Szenen aus dem Vollen schöpfen und ein besonders lichtstarkes Zeiss Planar 0,7/50 mm verwenden, das die Firma Zeiss ursprünglich für die NASA hergestellt hatte. Für unsere kleine Hommage mussten wir uns leider mit der Lichtstärke 1,2 zufriedengeben, aber durch die modernen, rauscharmen Sensoren ist das Fotografieren auch damit problemlos ohne Stativ möglich. Dennoch sind Fotos unter Kerzenlicht nicht ganz einfach. Kerzen scheinen im Regelfall eher von unten und bringen auch noch eine so extreme Farbtemperatur mit, dass unbearbeitete Fotos leicht Gefahr laufen, zu einer orangefarbenen Suppe zu werden. Aber eines nach dem anderen.

Günstige
Kerzen findet
man bei
eBay mit den
Suchbegrif-
fen „Kerzen
Kilo weiß“.



Die Kerzen

Für ein solches Shooting benötigt man erst einmal möglichst viele Kerzen. Preiswerte Teelichter von IKEA taugen leider nur beschränkt, weil deren Flamme zu klein ist und weil sie auf dem Foto >>>



Links: Wenn man ausschließlich mit den Kerzen beleuchtet, ist die Gefahr groß, dass das Licht unvorteilhaft wird. Es kommt dann von unten und ist auch nicht ausreichend diffus. | **Rechts:** Mit einem zusätzlichen Licht auf kleinster Leistung wird die Lichtsetzung einfacher und die Beleuchtung schmeichelnder.

>>> auch nicht besonders edel aussehen. Eine historische Rokokostimmung kann man damit kaum erzeugen. Aber große, hohe und dicke Kerzen sind teuer – was tun? Glücklicherweise findet man, wenn man ein bisschen stöbert, bei Amazon und eBay auch preiswerte Bündelangebote, die nach einem Kilopreis abgerechnet werden. Genauso findet man dort auch preisgünstige Kerzenhalter.

Wenn dann im Ergebnisfoto dennoch zu wenige Kerzen sichtbar sind, bedient man sich Photoshop und kloniert. Vorsicht aber: Der Mensch ist für Muster erstaunlich empfindlich. Man sollte solche Vervielfältigungen im Anschluss sorgsam mittels Stempel und Verflüssiger kaschieren.

Die Kamera und das Glas

Wenn man viele einzelne kleine Lichtquellen in einem Portraitfoto zeigt, besteht die Gefahr, dass das Bild unübersichtlich wird. Die Kleinteiligkeit lenkt dann zu sehr vom eigentlichen Motiv ab. Ein Ausweg ist, mit geringer Schärfentiefe zu arbeiten, und diese realisiert man am einfachsten mit dem Vollformat. An Optiken bieten sich Objektive mit Brennweite 50 mm oder 85 mm und Lichtstärke 1,2 oder 1,4 an. Lange Teles könnten den Vorder- und Hintergrund noch weicher zeichnen, sind aber in diesen Lichtstärken nicht verfügbar. Auch wird der bei Teles erforderliche Abstand in Innenräumen rasch zu groß.

Das Licht

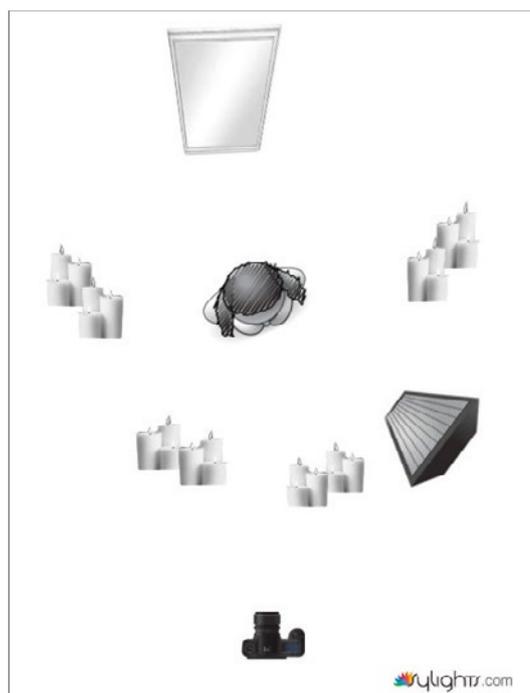
Anfangs könnte man natürlich auf die Idee kommen, ausschließlich mit dem vorhandenen Kerzenlicht zu fotografieren.

Zwar ist die Bildwirkung dann besonders authentisch, aber die Nachteile liegen auf der Hand: Es ist selbst

mit einem großen Kerzenhalter fast unmöglich, ein klassisches, vorteilhaftes Portraitlicht zu setzen. Auf der einen Seite dürfen die Kerzen nicht zu weit abgerückt werden, sonst sind sie zu schwach. Auf der anderen Seite stören sie aber im Bild, wenn man sie nahe am Gesicht platziert. Einfacher ist eine Anordnung auf dem Boden oder auf dem Tisch, aber das führt wiederum zum unvorteilhaften Grusellicht von unten.

Ein weiteres Problem ist die intensive orangerote Farbtemperatur des Kerzenlichts, die um die 1.500 Kelvin liegt. Wenn man mit diesem Licht auch das Modell beleuchtet, wird es schwierig, es aus dem roten Farbsumpf hervorzuholen, und auch anschließende Farbkorrekturen in Photoshop werden dann knifflig. Wir haben mit reinem Kerzenlicht experimentiert, dann eine orange-gefilterte LED-Videoleuchte hinzugenommen und am Ende dann das Halogeneinstelllicht eines Studioblitzes in einem Striplight mit Wabe genutzt.

Halogenlicht hat eine Farbtemperatur von rund 2.800-3.200 Kelvin. Auch wenn man es ohne weitere Farbfilter verwendet, passt es erstaunlich gut zum Kerzenlicht. Das Licht auf dem Modell ist dann noch immer glaubhaft warm, aber auch etwas neutraler und nicht mehr ganz so extrem orange. Das Modell tritt dadurch mehr in den Vordergrund.



Im symbolischen Aufbau erkennen Sie den Spiegel hinter dem Modell und die Softbox mit Wabe. Zum Fotografieren haben wir das Halogeneinstelllicht eines Studioblitzes verwendet.



Im tatsächlichen Set-up vor Ort erkennen Sie die Anordnung der Kerzen auf mehreren Etagen. Gut wirken auch die Glasgefäße und der Lüster.